

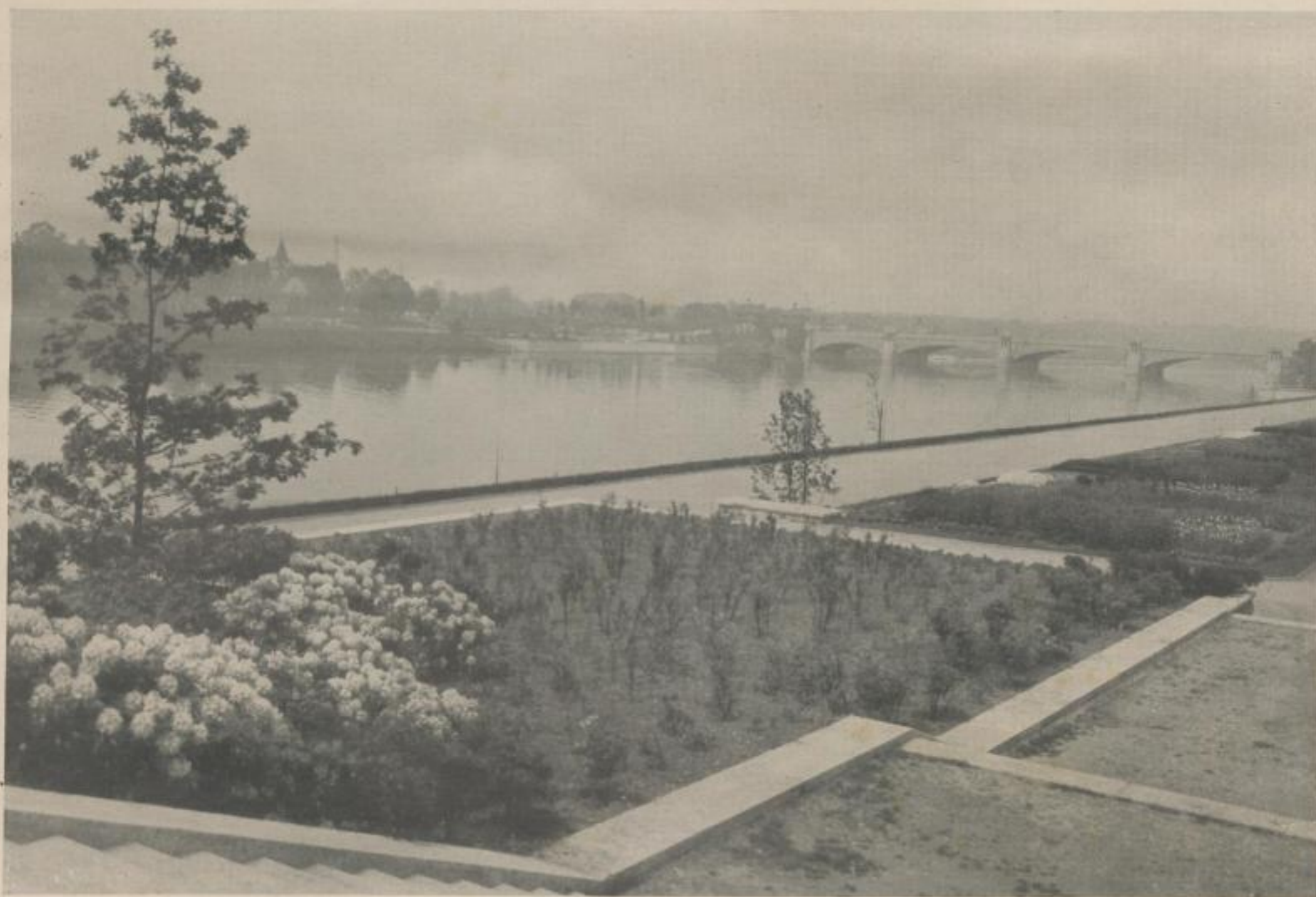
und anderen städtischen Grundstücken, Straßenbauten großen Maßes (darunter die schon genannte Merseburger Straße und die Preußenstraße), Vollausbau der Luppe, Umgestaltung des Vieh- und Schlachthofes, Neu- und Erweiterungsbauten in den Krankenhäusern, Fortführung des Umbaus des Neuen Theaters, Altstadtsanierung, Baubeginn des Hitler-Jugendheimes und einer Jugendherberge, Ausbau des Schlosses Knauthain als Schule und Planung eines Schulneubaus in Portitz. Es ist in Rahmen dieses Rückblicks nicht möglich, die in der Ausführung begonnenen und inzwischen durchgeführten Arbeiten vollzählig zu nennen. Neben diesen Bauvorhaben stellten drei große Aufgabengebiete weiterhin starke finanzielle Anforderungen: der Bau des Elster-Saale-Kanals mit Kanalhafen, die Ausgestaltung der Frankfurter Wiesen einschließlich Richard-Wagner-Nationaldenkmal und Aufmarsch-wiese und schließlich der Bau von Kleinsiedlungen und Volkswohnungen. In Auswirkung aller dieser Arbeiten wurden die Voraussetzungen für die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse, der hygienischen Zustände, der Betriebsverhältnisse in den technischen Anlagen, der Schulverhältnisse, des Landschaftsbildes und im besonderen des Wohnens geschaffen. Allein die Zahl der städtischen Kleinsiedlungen, auf deren Gebiet Leipzig Mustergültiges geleistet hat, stieg bis Ende September 1937 auf 1686.

Die Aufbauarbeit der Stadt Leipzig trug in erheblichem Maße zur Belebung des Wirtschaftslebens bei. So schlugen die öffentlichen Verwaltungen und die gewerbliche Wirtschaft die Arbeitsschlacht weiter mit dem Erfolg, daß die Zahl der Arbeitslosen im Stadtbezirk von Ende Oktober 1936 bis Ende September 1937 von 26 469 auf 12 796 fiel. In der gleichen Zeit ging die Zahl der unterstützten Wohlfahrtserverswerbslosen von 14 147 auf 5948 Parteien, die Zahl der in der öffentlichen Pflege überhaupt Unterstützten von 37 321 auf 27 173 Parteien zurück. Trotz gewaltiger Anforderungen, trotz erheblicher Vermehrung des städtischen Grundbesitzes im Interesse der Siedlungspolitik und sonstiger für die

Stadt wichtiger Aufgaben wurden die Rücklagen der städtischen Finanzen weiter gestärkt.

Mit dem Aufbauprogramm hielten Schritt die weitere Vereinfachung der Verwaltung, die teilweise Neugestaltung des Schulwesens (Umstellung der höheren Schule auf nur eine Hauptform), die Förderung des kulturellen Lebens (u. a. Leipziger Musiktage und Jubiläumsausstellung „150 Jahre Kunst und Künstler in Leipzig“), sowie die Errungenschaften der öffentlichen Sicherheit und Wohlfahrt. Der starke Pulsschlag der Wirtschaft und des Verkehrs äußerte sich darin, daß im allgemeinen Fremdenverkehr die Zahl der gemeldeten Fremden von 282 648 (Januar bis September 1936) auf 315 408 (Januar bis September 1937), im Messeverkehr der Frühjahrmesse die Zahl der Aussteller von 8106 (1936) auf 8873 (1937) und der geschäftlichen Besucher von 238 447 (1936) auf 263 136 (1937) stieg. Bedeutsame Veranstaltungen politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und sportlichen Charakters und Besuche führender Persönlichkeiten des In- und Auslandes bezeugten den überall sichtbaren Fortschritt. Die machtvollen Kundgebungen der Deutschen Arbeitsfront in der auf Wunsch des Führers durch Einbau von Tribünen zu einer Kongresshalle umgestalteten Halle 7 des Ausstellungsgeländes fanden besonders nachhaltigen Widerhall. Leipzig rüstet sich, auch durch Schaffung eines neuen verkehrstechnisch und landschaftlich günstig gelegenen Geländes, für die Ausstellung des Reichsnährstandes 1938, die zur Belebung auch des Leipziger Wirtschaftslebens beitragen wird.

Mit dem Inkrafttreten des neuen Vierjahresplans wurden auch die Aufgaben der Gemeinden in bestimmte Bahnen gelenkt. Berührt er doch so gut wie alle Seiten des täglichen Lebens und greift in fast alle Zweige der Verwaltung ein. Sowohl die eigene wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden als auch die sonst von ihr wahrzunehmenden wirtschaftspolitischen Aufgaben bieten um-



Die neuen Anlagen am Flutkanal im Westen der Stadt

Bildarchiv Stadtverkehrsamt Leipzig